„Mein erstes Implantat“

Spannende Fortbildung für Vorbereitungsassistenten

Unter Schlegels Aufsicht konnten Vorbereitungsassistenten, die meisten davon weiblich, das Implantieren üben.

Ein Montag im November, 18:30 Uhr: Im großen Vortragssaal des Zahnärztehauses München, wo sonst Standespolitiker das Wort führen, summen die Bohrer. Fast 30 Vorbereitungsassistenten, der Großteil von ihnen weiblich, dürfen an Kunststoff- und Schweinekiefern das Implantieren üben. Unter strenger Aufsicht: Prof. Dr. Dr. Karl-Andreas Schlegel schaut dem Nachwuchs über die Schulter, gibt Tipps und teilt das Wissen, das er als MKG-Chirurg über viele Jahre in seiner Praxis gesammelt hat.

Vor den praktischen Übungen bekamen die Teilnehmer von Schlegel eine Einführung in die Geschichte der Implantologie sowie einen Überblick über die verschiedenen Implantat-Arten. Auch auf neueste Entwicklungen im Bereich der 3-D-Technik ging der Referent ein.

Prof. Dr. Dr. Karl-Andreas Schlegel war Referent bei der Fortbildung „Mein erstes Implantat“, die die KZVB-Bezirksstellen München und Oberbayern organisierten.

„Die Implantologie ist weitgehend Privatleistung und unterliegt nicht den Zwängen des GKV-Systems“, betonte die stellvertretende KZVB-Vorsitzende Dr. Marion Teichmann.

Fotos: KZVB

Implantat an einem Tag – mehr als ein Werbeversprechen

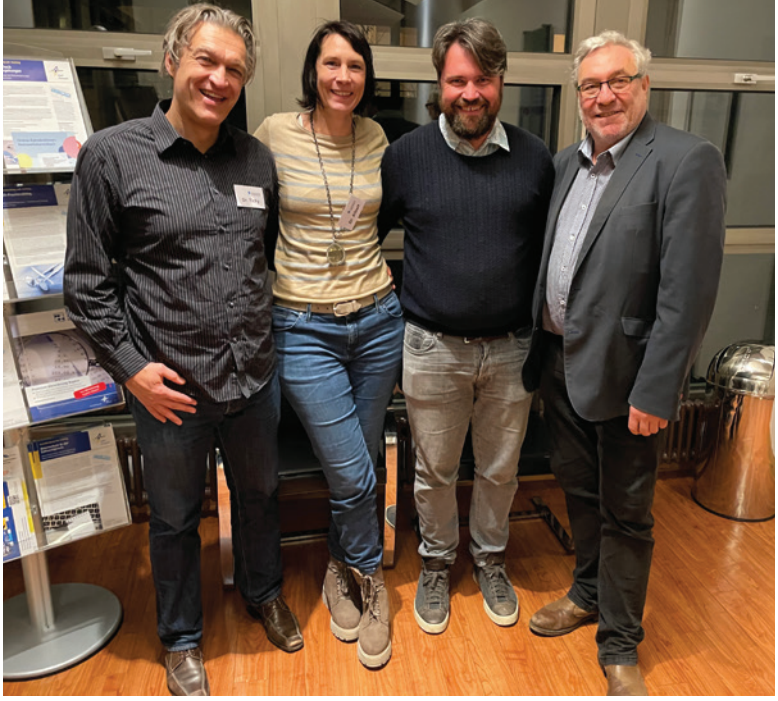
„Feste Zähne an nur einem Tag“ – dieses Werbeversprechen lässt sich heute tatsächlich realisieren. Vorausgesetzt, der Patient verfügt über das nötige Kleingeld, und der Zahnarzt arbeitet eng mit dem Zahntechniker zusammen. Mit röntgenbasierten, dreidimensionalen Schnittbildverfahren lässt sich eine Implantatversorgung so präzise planen, dass am OP-Tag auch noch Suprakonstruktionen eingegliedert werden können. Auch auf das „All-on-4-Verfahren“, bei dem pro Kiefer vier Implantate als Anker für eine Titanprothese eingesetzt werden, ging Schlegel ein. Aber das wird vermutlich nicht das sein, was die Vorbereitungsassistenten demnächst in ihren Praxen erleben. Sie müssen sich langsam an die Implantologie herantasten, und dafür lieferte die kostenlose Fortbildung unter dem Motto „Mein erstes Implantat“, die von den KZVB-Bezirksstellen München und Oberbayern organisiert wurde, einen guten Einstieg. Nach dem Bohren am Kunststoff-Modell durften sich die Teilnehmer auch an Schweinekiefern versuchen.

Neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen

Die Vertreter der Bezirksstellen und die stellvertretende KZVB-Vorsitzende Dr. Marion Teichmann dankten Schlegel für sein Engagement für den Nachwuchs. Sie betonten, dass Implantate mittlerweile fast schon eine Standardversorgung sind. Über eine Million Implantate werden in Deutschland jedes Jahr gesetzt.

„Gerade angesichts der Wiedereinführung der Budgetierung ist es wichtig, neue wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen. Und dafür eignet sich die Implantologie, die bekanntlich zu fast 100 Prozent eine Privatleistung ist“, so Teichmann.

Leo Hofmeier



Die Vorsitzenden der KZVB-Bezirksstellen München und Oberbayern (v.l. Dr. Heinz Otto Tichy, Dr. Andrea Albert, Ralph Bittelmeyer und Dr. Christian Öttl) freuten sich über das große Interesse an ihrer Fortbildungsveranstaltung.

Neben praktischen Übungen gab es auch einen Einblick in die Geschichte der Implantologie.

Was sagen die Teilnehmer?

Lisa König
Vorbereitungsassistentin

„Als Berufseinsteigerin wird man oft ins kalte Wasser geworfen, da im Studium nicht alles abgedeckt werden kann, was im Praxisalltag relevant ist. Die meisten Fortbildungsangebote sind auf Zahnärztinnen zugeschnitten, die die ersten Berufsjahre bereits hinter sich haben – und sie kosten oft viel Geld. Das kostenlose Fortbildungsprogramm der KZVB setzt hier an und umfasst ein breites Feld von praxisrelevanten und zukunftsorientierten Themen für Assistenzzahnärztinnen – von den Basics des Gesundheitssystems und der Abrechnung bis hin zu praktischen Naht- und Implantatübungen. Die Dozenten sind absolute Experten auf ihrem Gebiet und können so sehr viel Wissen und Erfahrung weitergeben. Besonders spannend war es für mich, ein Implantat am Schweinekiefer zu setzen. Das ist eine gute Vorbereitung für das spätere Arbeiten am Patienten."

Viola Kalb
Vorbereitungsassistentin

„Die Fortbildung ‚Mein erstes Implantat' war eine tolle, neue Erfahrung für den Einstieg in die Implantat-Chirurgie. Durch die Präsentation und das geführte Hands-On am Kunststoff- und Schweinekiefer unter Anleitung von Prof. Dr. Dr. Karl-Andreas Schlegel konnte ich das zuvor angeeignete Wissen direkt in die Tat umsetzen. Zudem haben mir der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen sowie Tipps zu möglichen Fehlerquellen während des praktischen Teils extrem weitergeholfen."